BUND magazin

BUND

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT | 04 24

Einladung LDV 22. März
Seite 3

NEUNAUGEN: FASZINIERENDE WASSERBEWOHNER

Gemeinsam gegen Gips-Probebohrungen im Südharz

Renaturierung der Ohre bei Jersleben

Nature Picture Library, Alamy Stock Foto

Seit rund 500 Mio. Jahren auf unserem Planeten: Die faszinierenden Neunaugen

Sie sind keine Fische und haben auch keinen Kiefer. Die Neunaugen gehören zur Gruppe der Rundmäuler und sind die Vorfahren der Fische und Landwirbeltiere. In den 500 Millionen Jahren ihrer Existenz haben sie sich als primitive Wirbeltiere wenig verändert, man könnte sie auch als lebende Fossilien bezeichnen. Ihr deutscher Name geht auf eine Verwechslung zurück: Bei den vermeintlichen „neun Augen" handelt es sich in Wahrheit um Kiemenöffnungen, Auge sowie die Nasenöffnung. In den meisten anderen Sprachen leitet sich ihr Name von der Fähigkeit ab, sich mit dem Saugmaul an Oberflächen festzuhalten (engl. Lamprey = Steinlecker). Sie genießen europaweit Schutz nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. In Deutschland sind die Arten Donaubach-, Fluss-, Bach- und Meerneunauge heimisch.

BACHNEUNAUGE *(Lampetra planeri)*

Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen die Tiere im Larvenstadium als sogenannte Querder. Im feinsandig-schluffigen Sediment nahe ihres Schlupfortes eingegraben, strecken sie den Kopf zur Nahrungsaufnahme heraus. Dabei filtern sie feine pflanzliche und tierische Partikel wie kleine Algen aus dem Wasser. Nach einiger Zeit bilden sich die beiden Augen aus, die zunächst hinter einer Hautschicht verborgen bleiben, das Maul ist zahnlos. Die Querder verfügen über rudimentär entwickelte Flossen. Anfangs sehen die Larven graurosa aus und färben sich später beigegrau. Meist erreichen sie eine Länge von 15 cm und sind kleiner als die ausgewachsenen Tiere.

Der Querder eines Bachneunauges.

Am Ende des Larvenstadiums nach drei bis fünf Jahren stellt sich der gesamte Tierkörper auf die Paarung ein: Die Augen treten hervor, die Geschlechtsorgane bilden sich aus und mithilfe der gewachsenen Hornzähne können sich die Tiere gut mit ihrem Maul an Steinen in der Gewässerströmung halten. Die Verdauungsorgane hingegen bilden sich zurück. Spätestens im nächsten Frühjahr, vor Beginn der Paarung, ist die Umwandlung abgeschlossen. Von jetzt an nimmt das nun adulte Bachneunauge keine Nahrung mehr auf.

MERKMALE AUSGEWACHSENER BACHNEUNAUGEN

Bauchneunaugen haben einen langen, aalähnlichen Körper mit zwei aneinander anschließenden Rückenflossen. Sie sind grau und ihre mit Schleim bedeckte, schuppenlose Haut schimmert metallisch. Ihr charakteristisches Saugmaul hat die Form eines Trichters, dessen Unter- und Oberkieferplatten mit Hornzähnen besetzt sind. Auch die Mundscheibe ist mit Zähnchen besetzt. Hinter den Augen münden jeweils sieben Kiemen- beziehungsweise Körperöffnungen ins Wasser, denn schützende Kiemendeckel haben diese Urzeittiere nicht. Eine einzelne Nasenöffnung befindet sich auf der Oberseite des Kopfs. Mit einer Größe von zehn bis 20 Zentimetern ist das Bachneunauge der kleinste Vertreter seiner Familie in Deutschland.

Ausgewachsenes Bachneunauge.

LAICHWANDERUNG UND FORTPFLANZUNG

Steigen die Temperaturen im Mai und Juni auf 14 bis 16 °C, begeben sich die Bachneunaugen auf Laichwanderung. Sie schwimmen entgegen der Strömung zurück in die Nähe ihres Schlupfortes. In flachen Gewässern mit kiesigem Grund treffen die Tiere aufeinander. Die Männchen bauen mit ihren Mäulern kleine Laichgruben, in die jedes Weibchen zwischen 500 und 2000 klebrige Eier legt. Nach dem Laich sterben die entkräfteten Rundmäuler.

Nach 13 bis 20 Tagen schlüpfen die Querder. Die Larven lassen sich stromabwärts driften, bis sie auf feine Sedimentbänke mit einer guten Sauerstoffversorgung treffen, die geeignet zum Aufwachsen erscheinen.

VERBREITUNG DER BACHNEUNAUGEN

Lampetra planeri ist in Europa weit verbreitet und kommt von den Britischen Inseln über Frankreich und Mitteleuropa bis zu Teilen Westrusslands vor. Mit wenigen Ausnahmen im äußersten Süden und Norden ist das Bachneunauge in ganz Deutschland anzutreffen, wobei der Verbreitungsschwerpunkt Sachsen-Anhalts im Harz liegt.
Dort sind die Populationen bedroht, vor allem durch die Versauerung der Bäche und die Einleitung von Bergwerksabwässern.

In Gewässern in der Dübener Heide, im Fläming sowie in verschiedenen Flusssystemen wie der Jeetze, dem Oberlauf der Bode, Selke und Wipper gibt es stabile Populationen. Allerdings hat die Versalzung der Bode unterhalb Staßfurts dazu geführt, dass Neunaugen in diesem Gebiet verschwunden sind. In unserem Bundesland ist das Bachneunauge als „gefährdet" eingestuft.

DARUM SIND BACHNEUNAUGEN GEFÄHRDET:

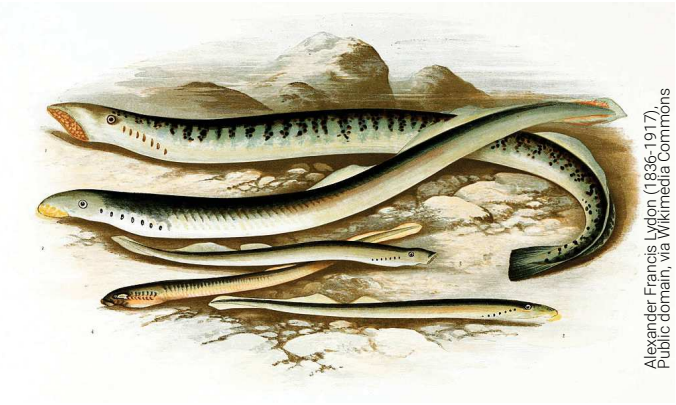
- Verschlechterung der Wasserqualität
- Lebensraumverluste und Wanderungshindernisse
- Besatz mit Regenbogenforellen (Fressfeinde)
- Dürresommer und steigende Wassertemperaturen

Fernando Losada Rodríguez, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0

Maul eines Meerneunauges. Meer- und Flussneunaugen leben im Vergleich zu Bachneunaugen im Erwachsenenstadium parasitär. Sie heften sich an Fische, um sich von deren Blut und Gewebeflüssigkeiten zu ernähren.

DIESE SCHUTZMASSNAHMEN WERDEN UNTERNOMMEN:

- Verzicht auf Gewässerausbau in intakten Flüssen/Bächen
- Beseitigung von Aufstiegshindernissen (Wehre)
- Schonung von Bachneunaugengewässern vor Grundräumungen
- Verringerung der Gewässerbelastung durch Altlasten
- Ganzjähriges Fangverbot
- Schutzgebiete nach FFH-Richtlinie (Anhang II)



Alexander Francis Lydon (1836-1917), Public domain, via Wikimedia Commons

Illustration von Meerneunauge (oben), Flussneunauge (Mitte) und Bachneunaugen (unten).

EINLADUNG ZUR 1. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 2025

22. März 2025, 10-18 Uhr, Forum Gestaltung e.V., Brandenburger Str. 9-10, 39104 Magdeburg

Für den Fall, dass eine Präsenzveranstaltung nicht möglich und/oder verantwortbar ist, laden wir hiermit auch gemäß Satzung alternativ zu einer Online-Versammlung ein.

Auf der Tagesordnung stehen neben den notwendigen Formalia die Berichte des Landesvorstandes, von Arbeitskreisen und Untergliederungen ebenso wie fristgerecht eingereichte Satzungsänderungs- und Sachanträge.
Antragsschluss ist der 28. Februar 2025.

Bitte melden Sie sich unter info@bund-sachsen-anhalt.de in der Landesgeschäftsstelle an, damit Sie die weiteren Unterlagen und, für den Fall einer virtuellen Delegiertenversammlung, die nötigen Zugangsdaten erhalten.

Herzliche Grüße

RALF MEYER
Landesvorsitzender

Gute Nachrichten von Bode und Ohre

CHRISTIAN KUNZ
BUND-Landesgeschäftsführer

BODEVERSALZUNG – ETAPPENSIEG FÜR DEN BUND

Wir vom BUND Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. klagen gemeinsam gegen die Genehmigung des Landesverwaltungsamtes, in Staßfurt täglich bis zu 1.800 Tonnen Chlorid in die Bode leiten zu dürfen. Aufgrund der fortgesetzten Einleitung der Abwässer in die Bode durch die CIECH Soda Deutschland GmbH & Co. KG hatten unsere beiden Verbände auf eine schnelle Gerichtsentscheidung des Verwaltungsgerichts Magdeburg gedrängt, CIECH dagegen wollte das Verfahren bis zur Entscheidung im Parallelverfahren aussetzen. Mit Beschluss vom 9. September 2024 hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) des Landes Sachsen-Anhalt die Aussetzung des Klageverfahrens gegen die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung von Abwasser in die Bode aufgehoben.

Damit folgte das Gericht unserer Beschwerde: Es teilte die Sichtweise von BUND und Landesanglerverband und begründete seine Entscheidung im Wesentlichen damit, dass eine Aussetzung den Interessen der Kläger zuwider laufe und das Verwaltungsgericht diese Belange in seiner Aussetzungsentscheidung nicht berücksichtigt habe.

Das Verwaltungsgericht muss das Verfahren zum Stopp der Abwassereinleitung nun fortführen. Für uns ist dies eine erfreuliche Entscheidung.

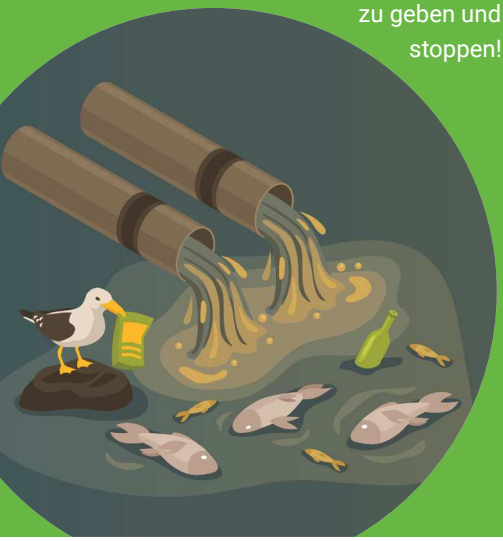
Der idyllische Schein trügt. Der hohe Salzgehalt in der Bode ist für viele heimische Unterwasserlebewesen eine Katastrophe: Schwämme, Moostierchen, Muscheln und heimische Fischarten wie Bachforellen und Äschen haben hier keine Chance zu leben!

Der BUND möchte die tägliche Einleitung von bis zu 1.800 Tonnen Chlorid in die Bode bei Staßfurt stoppen.

SPENDENKONTO

BUND Sachsen-Anhalt e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE23 3702 0500 0001 7592 01
Verwendungszweck: Rettet die Bode

Helft uns, der Natur eine Stimme vor Gericht zu geben und die Versalzung zu stoppen!



Kleines Budget, große Wirkung – BUND sorgt für Durchgängigkeit an der Ohre bei Jersleben

Im Frühjahr überraschte uns Volker Lüderitz, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Bördekreis, mit der Mitteilung, dass die finnische Stiftung EKOenergy 30.000 € für Renaturierungsmaßnahmen an der Ohre zur Verfügung stellt.

EKOenergy ist ein gemeinnütziges Ökolabel, das sich auf erneuerbare Energien spezialisiert hat. Die Nutzer zahlen einen Beitrag in einen Umweltfond, mit dem unter anderem Projekte zur Ge wässerrenaturierung wie das an der Ohre gefördert werden.

Nun galt es, einfach umzusetzende Maßnahmen zu finden. Schnell waren wir uns einig – die ökologische Durchgängigkeit im Mühlgraben der Ohre bei Jersleben soll vorangebracht werden.
Beim Mühlgraben handelt es sich letztlich um das ursprüngliche Ohrebett. Eine Ohrebegradigung mit Staueinrichtung bildet heute die Ohre. Die einzige sinnvolle Umgehung dieses Bereichs ist besagter Mühlgraben. Das Wasser passierte hier eine Straßenbrücke mit Rohrdurchlässen, ein Betongerinne an der Herrenmühle sowie einen 20 Meter langen Rohrdurchlass hinter der Mühle. Im Mündungsbereich wurde das Wasser ebenfalls durch einen Doppelrohrdurchlass geführt. An mindestens drei Stellen bestanden also massive Wanderungshindernisse für Fische.
Der Landkreis Börde hat auf Betreiben von Volker Lüderitz Geld für einen Ersatzneubau des Brückenbauwerkes bereitgestellt, es fehlten noch Maßnahmen an den Rohrdurchlässen. Vor-Ort-Gespräche mit dem Unterhaltungsverband und Vertretern des Umweltamtes brachten dann eine unbürokratische Lösung, für den Rückbau der Durchlässe bedurfte es keiner komplizierten Antragstellung. Der Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ erklärte sich bereit, die Maßnahmen im Rahmen des Budgets vollständig umzusetzen.
Mitte September ging es dann ganz schnell. Am 16. September kam der Bagger. Die erste Verrohrung im Mündungsbereich wurde entfernt und das Gewässer großräumig profiliert. Am 19. September war dann auch die Verrohrung an der Herrenmühle wie vereinbart auf 16 Metern Länge entnommen.

Ein toller gemeinschaftlicher Erfolg!

Kontakt
Christian Kunz
christian.kunz@bund-sachsen-anhalt.de

Lange blockierten diese Doppelröhren den freien Fluss des Mühlgrabens.

Der Rückbau dieser Durchlässe bringt viele ökologische Vorteile für den Fluss und seine Bewohner.

Der 20 Meter lange Rohrdurchlass hinter der Herrenmühle wurde größtenteils ebenfalls entfernt.

GIPSKARST

Gemeinsamer Einsatz gegen Gips-Probebohrungen im Südharz

CHRISTIAN KUNZ

Landesgeschäftsführer BUND Sachsen-Anhalt e.V.
christian.kunz@bund-sachsen-anhalt.de

Lange war es absehbar. Anfang September erreichte uns dann auf Umwegen die besorgniserregende Nachricht: Der international agierende Baustoffgigant Knauf hat im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz Probebohrungen beantragt.

Als BUND-Landesverband Sachsen-Anhalt reichten wir Anfang Oktober eine umfangreiche ablehnende Stellungnahme mit fachkundiger anwaltlicher Unterstützung beim Landkreis Mansfeld-Südharz ein. Zudem initiierte die BUND-Kreisgruppe Mansfeld-Südharz einen ersten Gipskarst-Stammtisch in Questenberg und ist bei Bürgersprechstunden in der Region aktiv.

Der BUND Sachsen-Anhalt unterstützt voll und ganz auch die Resolution des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.. Daher teilen wir diese mit euch, liebe BUND-Mitglieder:

Foto: Michael Brust

Blick auf die wunderschöne Naturkulisse aus bewaldetem Gipskarst rund um Questenberg

BÄRBEL VOGEL

Vorsitzende des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.

RESOLUTION ZUM SCHUTZ DER KARSTLANDSCHAFT IM SÜDHARZ

Die Gipskarstlandschaft des Südharzes ist ein weltweit einmaliger Naturraum, der sich über rund 100 km und Teile der deutschen Bundesländer Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt erstreckt. Zahlreiche FFH-Gebiete, aber auch viele Steinbrüche, die bereits große Teile der Landschaft zerstört haben, prägen den Gipskarst im Südharz.

Nur im Bundesland Sachsen-Anhalt ist der Gipskarst noch vollständig erhalten. Dieses Gebiet wurde daher konsequenterweise als „Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz“ ausgewiesen – es ist das bisher weltweit einzige nennenswerte Biosphärenreservat im Sulfatkarst der Welt!

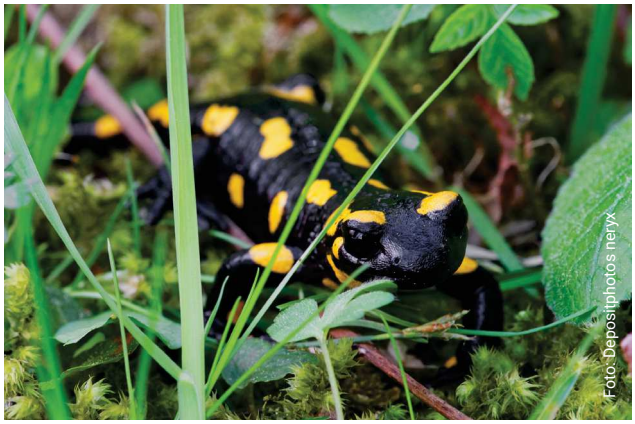
Trotz dieser herausragenden Stellung könnten zentrale Teile dieses Gebiets nun für immer zerstört werden. Unter Berufung auf den Koalitionsvertrag der Landesregierung von Sachsen-Anhalt plant der zuständige Landkreis Mansfeld-Südharz, einen Antrag der Gipsfirma Knauf zu genehmigen, mitten im FFH-Gebiet „Buntsandstein- und Gipskarstland-

Foto: Wolfgang Schilling

Die Schauhöhle Heimkehle in Uftrungen ist die größte Gipsschauhöhle Deutschlands.

schaft bei Questenberg im Südharz“ acht Probebohrungen niederzubringen, um die hiesigen Gipsvorräte zu erkunden. Die Regierung von Sachsen-Anhalt hat dem Vernehmen nach verlauten lassen, dass man Steinbrüche in Kauf nehmen werde, wenn sich ein Gipsabbau hier lohne.

Was diese Landschaft so einzigartig macht, ist die besondere geologische Situation. In dieser Form und Mächtigkeit steht Gips in Deutschland nur hier großräumig und oberflächennah an. So ist der Südharz weltweit der einzige Gipskarst, der reich bewaldet ist. Verschwindet der Gips, verschwindet mit den Bio- und Geotopen dieses Gebiets ein Welterbe! Höhlen, Quellen und unterirdische Fließwege sowie Gipslebensgemeinschaften wären hier für immer vernichtet. Eine Wiederherstellung von zerstörten Gips-



Feuersalamander

karstgebieten ist schlicht unmöglich.
Das Gebiet der geplanten Bohrungen ist neben dem FFH-Schutz auch als Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet sowie Naturpark geschützt. Auch die Zerstörung der Kernflächen des Biosphärenreservats wäre vorprogrammiert. Werden diese Probebohrungen nicht unterbunden, wird ein Präzedenzfall für Gipsabbau in fast allen Formen von Schutzgebieten geschaffen.

Am Südharz ist im Laufe von mehreren 10.000 Jahren eine Gipskarst-Landschaft mit extremer Verkarstungsintensität, morphologischer sowie biologischer Vielfalt und Einzigartigkeit entstanden. Sie ist aus diesem Grund Teil der BfN-Hotspotgebiete der Biodiversität 18 und 19 und hat ganz herausragende Bedeutung für zahlreiche Fledermausarten, wie z.B. Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus)*, Große und Kleine Bartfledermaus (*Myotis brandtii* und *Myotis mystacinus*) sowie das Mausohr (*Myotis myotis*), um nur einige

Mopsfledermaus

zu nennen.
Die strukturreiche Landschaft bietet vielen Amphibien wie z.B. dem Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) Lebensraum. Auch sehr stark schwankende Wasserstände in großen Erdfällen und Poljen sowie periodischen Seen und Karstquellen gehören zu den Besonderheiten. Zudem zeichnet sich der Südharz durch eine besonders reichhaltige und schutzwürdige Grundwasserfauna und Grundwasserlebensräume aus. Neben den FFH-Lebensraumtypen und -arten kommen hier noch weitere Arten mit einer besonderen Schutzverpflichtung vor. Es wachsen hier zum Beispiel das Kriechende Gipskraut (*Gypsophila repens*) und das Schlanke Wollgras (*Eriophorum gracile*). Das Schlanke Wollgras gilt europaweit als vom Aussterben bedroht. Riesig ist die Zahl der Pilze, die hier vorkommt – von sehr häufigen Ubiquisten bis hin zu extrem seltenen Spezialisten. Und auch die Flechten haben manche Besonderheit zu bieten, wie etwa die Bunte Erdflechtengesellschaft oder die extrem seltene *Psora saviczii*, deren deutscher Name „Gips-Erdschorf“ schon auf den besonderen Wuchsort hinweist.

Wir sprechen uns vehement gegen jegliche neue Abbauvorhaben im Gipskarst des Südharzes aus! Das Land Sachsen-Anhalt sollte nicht auf weitere Landschaftszerstörung setzen, die auch die weitere touristische Zukunft der Region verbaut. Es gilt, zukunfts- und klimaorientierte Werke und Firmen zu fördern, die Alternativen zum Baugips herstellen. Solche Baustoffe aus regenerierbaren Materialien wie Pflanzenfasern und Recyclingmineralien sind längst auf dem Markt. Das Land Sachsen-Anhalt muss seine Verantwortung für die international bedeutsame Gipskarstlandschaft erkennen und wahrnehmen und die Landschaft als UNESCO-Welterbe schützen!

Mehr erfahren
www.bund-sachsen-anhalt.com/suedharz

Jugend- und Umweltbildung

UNTER 28? MACH MIT BEI DER BUNDJUGEND!

TORSTEN GRÜNKE
Vorstand
BUNDjugend Sachsen-Anhalt

Hallo! Ich bin Torsten Grünke und mein Herz schlägt seit gut zwei Jahren für die BUNDjugend Sachsen-Anhalt. Während dieser Zeit bin ich langsam in die BUNDjugend, kurz BuJu, hineingewachsen. Momentan bin ich in der Landesjugendleitung, also im Jugend-Vorstand, aktiv. Zur BUNDjugend zählen übrigens alle BUND-Mitglieder von 16 bis 27 Jahren.
Ich wohne in der Altmark und arbeite dort als Erzieher in der Jugendhilfe – zwei Dinge, die sich super mit dem Ehrenamt in Einklang bringen lassen. Besonders in dieser Region möchte ich die schöne Natur erlebbar machen und (jungen) Menschen einen nachhaltigen Umgang mit dieser ans Herz legen. Abgesehen von Fahrradtouren und Exkursionen genieße ich die Vernetzung mit anderen Menschen und Gruppen. Ich möchte erreichen, dass wir mehr Aufmerksamkeit und Augenmerk auf die Welt um uns herum legen und dies einen größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt.

SEIT WANN GIBT ES DIE BUNDJUGEND IN SACHSEN-ANHALT UND WAS WAREN EURE BISHERIGEN PROJEKTE?

Nachdem eine Gruppe von jungen Umweltschützer*innen in Halle bereits seit 1991 existierte, gründeten sie am 11.7.1992 offiziell die BUNDjugend Sachsen-Anhalt. Als Untergliederung des BUND-Landesverbandes luden sie fortan zu unterschiedlichsten Angeboten im Naturschutz oder -erleben vor allem in Halle und Magdeburg, aber auch ganz Sachsen-Anhalt ein. Dazu zählen Müllsammelaktionen, Wanderungen, Fahrradtouren, Filmabende, Tauschbörsen, Info- und Aktionsstände sowie Workshops zu verschiedenen Themen, aber auch freiere Formate wie die Schnippeldisko, Guerilla Gardening oder die Beteiligung an Demonstrationen. Einige Jahre lang fand ein Nachhaltiges Sommercamp statt und die Umsetzung des nachhaltigen Stadtteil-Fests „Dreh deinen Kiez!“ lag mit in der Hand der BUNDjugend. Leider konnte sich bisher nur die Magdeburger Ortsgruppe dauerhaft etablieren, auch wenn es in Halle und Dessau wiederholt den Versuch gab. Im letzten Jahr konnten wir mit dem Gewinn einer Werbefläche auf der Magdeburger „Zukunfts(straßen)bahn“ auf uns aufmerksam machen.

WER ENGAGIERT SICH IN DER BUNDJUGEND?

Momentan sind wir zehn aktive junge Menschen, die sich im Laufe des Jahres an einem oder mehreren Projekten beteiligen. Aber auch für ein kurzes Engagement halten wir die Türen für jede und jeden offen! Aktuell organisieren wir flexibel je nach Bedarf und Anfrage Treffen zum Kennenlernen, zum gemeinsamen Planen oder Spaß haben – also kommt einfach auf mich zu!

AUS WELCHER MOTIVATION HAST DU DICH DER BUNDJUGEND ANGESCHLOSSEN?

Im Umwelt- und Naturschutzkontext wollte ich schon immer aktiv sein und Menschen motivieren, sich für den Erhalt der Erde einzusetzen. In der BuJu wurde ich herzlich empfangen und es war leicht, mich in die Gruppe zu integrieren. Die Aktiven hier sind offen und dankbar für jede Unterstützung, und wir schätzen unser Engagement gegenseitig sehr. Doch vor allem auch auf bundesweiter Ebene endet die BUNDjugend nicht beim Thema Nachhaltigkeit, sondern gibt Raum für Aspekte wie Awareness und Gerechtigkeit. Es ist schön, dass wir uns mit vielen gesellschaftsrelevanten Themen befassen und einen Beitrag zum Wandel leisten können.

TERMIN

Mi. 4.12.
ab 19 Uhr

Gemeinsamer Jahresausklang mit Adventsbacken
ESG, Neustädter Straße 6, Magdeburg
Bitte meldet euch unter info@bundjugend-sachsen-anhalt.de an.

DU WILLST AUCH DABEI SEIN?

Melde dich bei uns oder folge uns im Netz!

www.bundjugend-sachsen-anhalt.de
info@bundjugend-sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/bundjugend.sah
www.instagram.com/bundjugend_sachsenanhalt

BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

BUND-BILDUNGSANGEBOTE: BELIEBT WIE EH UND JE

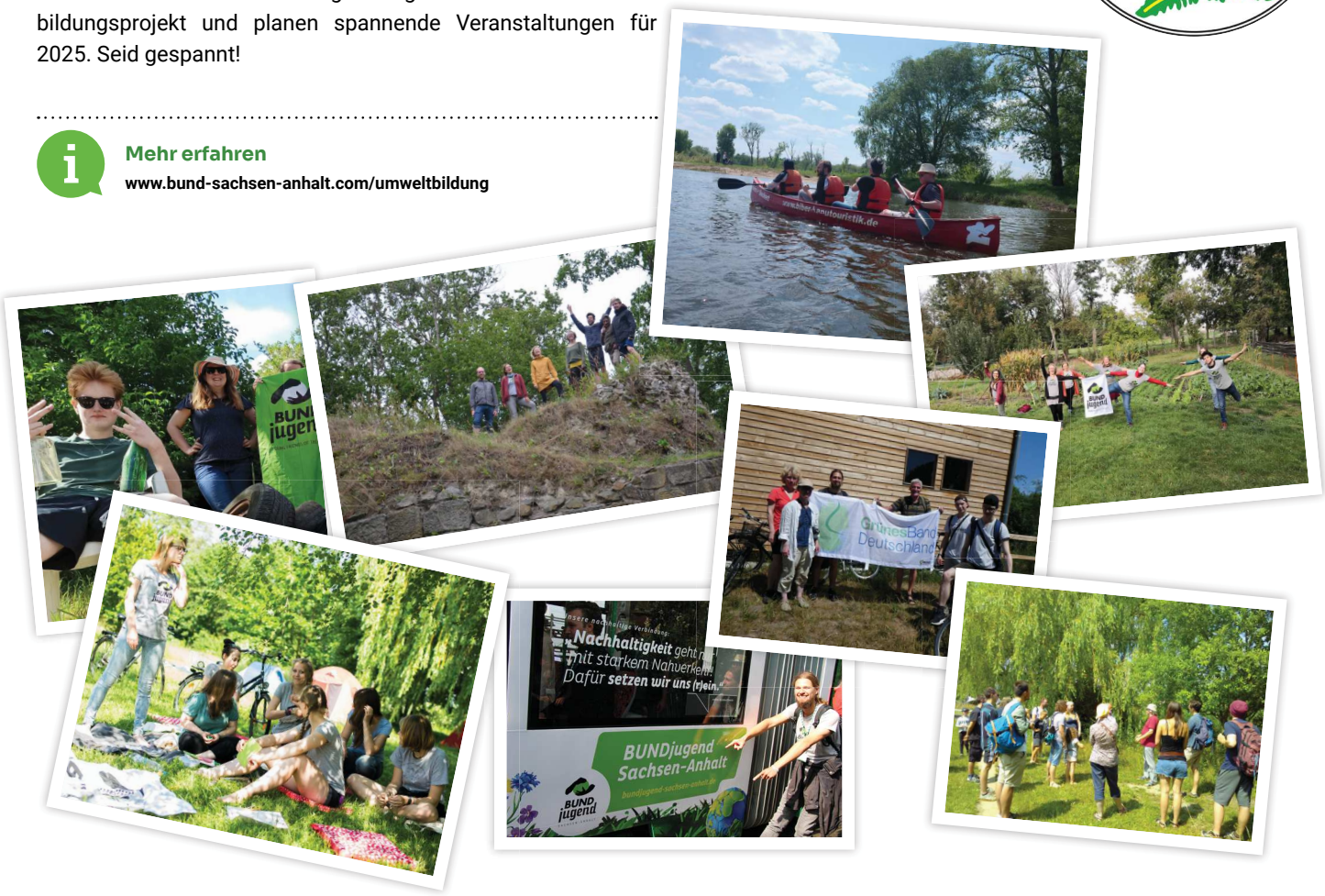
Ob zu Fuß, mit dem Rad oder auf dem Wasser – das Jahr 2024 war voller Ausflüge und Erlebnisse für Kinder! Mit den Bildungsangeboten fördern wir kindgerecht das Verständnis von ökologischen Zusammenhängen und zeigen, dass kleine positive Taten, wie Nistkästen aufzuhängen, viel bewirken können.
So machte sich unser BUND-Umweltbildungsteam beispielsweise bei einer Wolfswanderung auf die Spuren der majestätischen Tiere. Durch Basteleien und Spiele konnten die Kinder ihr Wissen rund um den Wolf kreativ und aktiv festigen. Unsere frischgebackenen „Wolfsexpert*innen“ waren voller Begeisterung dabei, sodass sie ihren Heimweg mit neuer Faszination für ihre Umwelt antraten.
Eines der beliebtestens Camps des Jahres war das „Natursportcamp“. Das dreitägige Erlebnislager ermunterte zum aktiven Sporttreiben in und mit der Natur. Besonders die eher untypischen Sportangebote wie Mega-Stand-Up-Paddling oder Kanupolo vermittelten den Kindern, dass Bewegung Spaß macht, einfach und vielseitig ist.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Helfer*innen, die unsere Bildungsangebote in der Natur für Groß und Klein ermöglicht haben! Aktuell stellen wir den Folgeantrag für unser BUND-Umweltbildungsprojekt und planen spannende Veranstaltungen für 2025. Seid gespannt!

Mehr erfahren
www.bund-sachsen-anhalt.com/umweltbildung

FÖJ BEIM BUND: JUNG, ENGAGIERT UND MITTENDRIN

Mein Name ist Mikka. Ich habe zwei Katzen und spiele seit über zehn Jahren Handball im Verein. Bis Ende August 2025 absolviere ich mein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim BUND Sachsen-Anhalt in Magdeburg. Davor habe ich mein Abitur am Gymnasium in Gommern abgeschlossen. Ich hatte immer sehr viel Freude am Bio-Unterricht, weshalb ich diesem Interesse beim BUND näher nachgehe. Ich möcte dieses Jahr nutzen, um mehr über die Natur in meinem kleinen Dorf und in ganz Sachsen-Anhalt zu lernen. Ich erhoffe mir, Einblicke in die Projekte meiner Kolleg*innen zu bekommen. Ich möchte möglichst nachhaltig leben und mein Umfeld zu ähnlichem Handeln anregen.



REGIONALVERBAND HALLE-SAALEKREIS

NEUER INFORMATIONSPFAD „MÜLL IN DER UMWELT“

Angesichts des immens großen Eintrags von Müll und insbesondere von Plastik in die Umwelt möchte der Regionalverband Aufklärungsarbeit leisten. Auf einem neuangelegten Entdeckerpfad sind sechs Boxen mit je drei häufig genutzten Abfällen hinterlegt. In diesen Boxen lässt sich der natürliche Zerfallsprozess des Mülls anschaulich beobachten. Die Besuchenden können die Abbauzeit den Gegenständen zuordnen und sich zur Müllvermeidung informieren.

Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Folgen die Verwendung, falsche Entsorgung beziehungsweise unachtsames Wegwerfen für die Natur sowie für uns Menschen hat. Ab März 2025 bieten wir ein pädagogisches Angebot zum Thema für Gruppen und Schulklassen an.

Foto: BUND

Sendet eure Anfrage an: mail@bund-halle.de.

KARAKULS ERSTMALS ZUM LANDESERNTEDANKFEST VORGESTELLT

Seit 2016 züchtet das Team des BUND-Umweltzentrums Franzigmark Karakulschafe. Der Landesschafszuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. steht uns dabei mit Rat und Tat zur Seite. Im Herbst wurden die acht Lämmer vom Vorjahr für das Herdenbuch begutachtet. Dabei floss von Fellspitze, Haaransatz, Gebiss und Klauen alles mit in die Begutachtung ein.

Tierpflegerin Lydia zieht Bilanz: “Ein toller Zuchterfolg ist, dass alle Tiere in das Zuchtbuch des Landesschafzuchtverband aufgenommen werden konnten. Mit unserer täglichen Arbeit tragen wir aktiv zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Karakulschafe bei. Vier unserer Karakuls stellten wir sogar erstmalig zum Landeserntedankfest in Magdeburg vor.“

Seit Oktober sind wieder zwei Zuchtböcke für zwei Monate zum Decken bei unseren Schafen.

Foto: BUND

Karakuls beim Grasen.

TERMINE IM BUND-UMWELTZENTRUM

So. 01.12. 11-16 Uhr	**Besucher*innensonntag** Es weihnachtet im Umweltzentrum! Adventskranzbasteln, Weihnachtslieder singen, Plätzchen naschen und Tierführung
Do. 16.01. 10-15 Uhr	**Freiwilligeneinsatz** Gästehausrenovierung – kommt helfen!

INFOS UND ANMELDUNGEN

BUND-Umweltzentrum Franzigmark, Franzigmark 6, Morl
Sylvia Schuster, Leiterin
Website: www.bund-halle.com
Tel: 0345/68257606
E-Mail: mail@bund-halle.de

WITZIGES WISSEN FÜR KINDER-OHREN

In der neuen Folge des MDR-Kinderhörspiels „Figarinos Fahrradladen“ spricht die Umweltpädagogin der Franzigmark, Annemarie, über den Haselstrauch. Hört doch mal rein:

Grafik: MDR

MITMACHEN

NEU: Monatlicher Freiwilligentreff

Erfreulicherweise melden sich regelmäßig Interessierte beim BUND-Regionalverband, die anpacken wollen und ihre Hilfe anbieten. Um Ehrenamtliche kennenzulernen, um sich zu vernetzen und gemeinsam Veranstaltungen und Aktivitäten abzustimmen, lädt unser BUND-Team jeweils am 3. Donnerstag im Monat an wechselnde Orte zu einem Treffen ein. Es geht um die Mithilfe bei Besucher*innensonntagen, um Pflegeeinsätze im Gelände und Gewächshaus, aber auch um Neuigkeiten im Stadtgebiet mit BUND-Beteiligung. Anschließend essen wir gemeinsam.

Du möchtest dich auch bei uns einbringen?
Schreib uns eine E-Mail an mail@bund-halle.de

BUND-Umweltzentrum Franzigmark
Franzigmark 6
06193 Morl
Tel. 0345/ 68257606

Foto: Jörg Farys

KREISGRUPPE BÖRDEKREIS

Rinderanlage Hödingen

Statt seine selbst verfügte Teilstilllegung der Milchviehanlage durchzusetzen, führt der Landkreis mit dem Investor ein Verfahren zur Erweiterung.

Die Bürgerinitiative Hödingen kämpft seit sechs Jahren gegen die Erweiterung des ortsansässigen Milchviehbetriebes. Besonders die erhebliche Geruchs- und Lärmbelästigung sowie die Schadstoffemissionen setzen den Bewohnern des Ortes zu und schaden der Umwelt.

Drei Instanzen – das Landesverwaltungsamt, das Verwaltungsgericht Magdeburg sowie das Oberverwaltungsgericht Magdeburg – entschieden bzw. bestätigten seit 2020 die Aufhebung der fehlerhaften Genehmigung des Landkreises Börde.

Damit muss der Milchviehbetrieb auf den Stand vor dem 01.12.2016 zurückgefahren werden. Insbesondere die vom Landesverwaltungsamt als formell illegal eingestuften Belegungen von Kühen und Kälbern sowie die eingelagerte Gülle und der Festmist wären zu reduzieren.

Lange tat sich wenig in der Vollstreckung der Gerichtsurteile. Der Landkreis Börde ignorierte die Urteile. Nach weiteren Prozessen und juristischem Tauziehen wurde am 29. August 2024 endlich vom Landkreis die Teilstillegung verfügt. Man könnte denken: „Das war's nun.", aber nein, es geht weiter: Der Investor strebt aktuell freiwillig eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) an. Die Anwohner, die BI und der BUND Bördekreis haben auf mehr als 20 Seiten Einwendungen erhoben. Auch die Gemeinde Hödingen und die Stadt Oebisfelde Weferlingen teilen die Ansichten der Bevölkerung. Trotzdem geht es weiter.

Foto: Henry Weske

Die besagte Massentierhaltungsanlage befindet sich nur 190 Meter vom Ort Hödingen entfernt.

Eine Chronik des Rechtsstreits sowie den Spendenaufruf findet ihr online:
www.bund-sachsen-anhalt.com/rinderanlage-hoedingen

ANSPRECHPARTNER

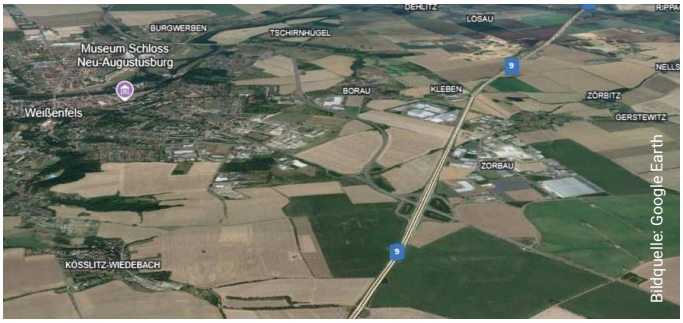
Bodo Zeymer, Stellv. Vorsitzender KG Bördekreis,
zeymer.bodo@gmx.de

KREISGRUPPE BURGENLANDKREIS

Nein zum Interkommunalen Gewerbegebiet

Mehrere Gemeinden im Burgenlandkreis wie Weißenfels, Hohenmölsen, Teuchern, Lützen sowie der Landkreis planen ein gemeinsames Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet an der A9. Wir als BUND-Kreisgruppe Burgenlandkreis lehnen diese Planung aufgrund zahlreicher sozialer, ökologischer und ökonomische Faktoren ab.

Sachsen-Anhalt-Süd zählt seit Jahren zum Trockengebiet Deutschlands, sodass bezüglich neuer Bauprojekte jede Planung danach bemessen werden sollte, wieviel Natur dadurch zum Opfer fällt. Strukturfördermittel müssen zudem in erster Linie den Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen in Kernrevier entsprechen. Das Kernrevier befindet sich weder in Bad Kösen, Naumburg, noch in Wörlitz.



Östlich des Autobahnkreuzes wird geprüft, ein Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet zu errichten.

MEHR ZUM THEMA
www.bund-sachsen-anhalt.com/ressourcenwende

ANSPRECHPARTNER
Thomas Kuhlbrodt, Vorsitzender KG Burgenlandkreis, thomas.kuhlbrodt@kabelmail.de

KREISGRUPPEN

TERMINE

26.11.24 **18 Uhr**	KG Altmarkkreis Salzwedel: **2. Mitgliederversammlung & gemeinsames Abendessen**. Es sind auch die Mitglieder der Ortsgruppe Dambeck willkommen.
17.12.24 **ab 17 Uhr** **ab 18 Uhr**	KG Anhalt-Bitterfeld: **BUND-Flohmarkt im Rathausflur** **Öffentlicher Jahresrückblick** des Goitzsche-Wildnisprojektes der BUNDstiftung gemeinsam, Ort: Großer Ratssaal, Rathaus Holzweißig, Rathausstr. 1, 06808 Bitterfeld-Wolfen
16.01.25 **ab 18 Uhr**	Regionalverband Halle/Saalekreis: **Jahresmitgliederversammlung** Gästehaus, BUND-Umweltzentrum Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten, Bericht des Vorstands Antragsschluss: 1. Januar 2025
04.02.25 **ab 18 Uhr**	KG Burgenlandkreis: **Jahresversammlung** Dorfgemeinschaftshaus Weißenfels, OT Borau, Hinter den Gärten 3 Als Tagungspunkte sind vorgesehen: 1. Begrüßung 2. Wahl der Versammlungsleitung 3. Feststellung der Tagesordnung und Beschluss 4. Wahl des Protokollführers/-führerin 5. Wahl der Wahlleitung 6. Abstimmung über geheime oder offene Wahlen 7. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten 8. Aus der Kreisgruppe/Sonstiges 9. Schlusswort Die TOP 5, 6 und 7 sind gemäß § 2 Wahlordnung nicht öffentlich.
18.02.25 **18 Uhr**	KG Anhalt-Bitterfeld: **Jahresversammlung** mit **Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten** Ort: Großer Ratssaal, Rathaus Holzweißig, Rathausstr. 1, 06808 Bitterfeld-Wolfen

IMPRESSUM
Herausgeber: BUND Sachsen-Anhalt e.V.,
Olvenstedter Str. 10, 39108 Magdeburg,
www.bund-sachsen-anhalt.com
Redaktion: Luisa Littich, Ralf Meyer, Anne Werner;
ViSdP: Ralf Meyer
Spendenkonto: BUND Sachsen-Anhalt e.V.,
Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE 23 3702 0500 0001 7592 01